

P.P.

3607 Thun 7



EDITORIAL

Liebe TKV-MitgliederInnen, Liebe TKV-GönnerInnen

Nur noch wenige Tage bis zum Ausschiesset.

Geben wir es doch zu, ein wenig Vorfreude ist schon jetzt da. Wir werden wieder Leute treffen, die wir eben nur am Ausschiesset sehen, und wer weiss, vielleicht ist sogar der alte Schulschatz dabei... Die Umzüge, der Fulehung, das Konzert, das gemütliche Beisammensein und und und. Eine gute Sache, zu der wir Sorge tragen wollen in einer Zeit, da Tradition und Geschichte etwas aus der Mode gekommen sind.

Die Geschichte soll aber im Jubiläumsjahr 89 den ihr gebührenden Platz haben; der Ausschiesset wird in vielerlei Hinsicht Gelegenheit bieten, auf die anderthalb Jahrhunderte unseres Kadettenkorps zurückzuschauen. Ein Jubiläums-Kadettenbuch wird ausführlich über Historisches informieren; es soll kurz vor dem Ausschiesset erscheinen. Wir haben dem Fulehung unserer Zeit

einen Besuch gemacht und ihm einige Fragen vorgelegt. Die Antworten finden sich in dieser Ausgabe des "Täntschi".

Geschichtlich gehts dann im Beitrag zur Fulehungsmaske zu, er führt die Reihe unserer kleinen Abstecher in die Vergangenheit fort.

Daneben finden unsere Leser natürlich alle Informationen, die sie im Hinblick auf den kommenden Ausschiesset haben müssen, zum Beispiel den Hinweis, dass an der HV 89 des TKV neben dem Geschäftsjahr 88 auch Uraltes angeboten wird.

FULE - HUNG - HUNG
Die Redaktoren

Einladung zur Hauptversammlung des TKV

Die dritte Hauptversammlung der Mitglieder des TKV findet statt am **Ausschiesst-Montag, 25. September 1989, 18.00 Uhr**, im grossen Saal des Gasthofes "Emmental" in Thun

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Kassenbericht (Revisorenbericht, Décharge)
3. Jahresbeitrag
4. Wahlen (Ersatz/Ergänzung Vorstand)
5. Anträge von Mitgliedern *
6. Verschiedenes

* Gemäss Art.5, Abs.4 der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, Anträge an die Hauptversammlung zu richten. Solche Anträge müssen spätestens fünf Tage vor der HV im Besitze des Präsidenten sein.

Der Vorstand sieht vor, an der HV eine **VERSTEIGERUNG VON ALTEN INSTRUMENTEN** der Kadettenmusik durchzuführen und will einen **AUFTRITT VON EHEMALIGEN KADETTEN-MUSIKANTEN** bewerkstelligen!

Der Fulehung ganz privat

Nach langem Suchen ist es uns gelungen, den Fulehung zu finden, zwar nicht in seinem traditionellen Kleid und auch nicht auf dem Schlossberg, sondern an einem Platz, den wir hier nicht näher nennen wollen. Wir durften ihm sogar einige Fragen stellen, ein Foto von ihm konnten wir aber leider nur im Schattenriss machen, denn "der Fulehung gehört nur der Stadt Thun und ihr auch nur während des Ausschiesset", wie der Fulehung sagt.

Steckbrief:

Vorname: Jürg
Name: Altmann
Geburtsdatum: 26.04.1955
Grösse: 1.78
Zivilstand: ledig
Beruf: Tiefbauzeichner
Lieblingsfarbe: keine
Lieblingessen: alles, was gut ist
Lieblingsgetränk: zum Essen roter Wein, gegen den Durst Bier
Lieblingsmusik: vor allem Klassik, aber auch Rock und Pop



TÄNTSCH: Warst du auch in den Kadetten?

JÜRGEN ALTMANN: Ja, ich war dabei. Damals war es noch obligatorisch, wenn man im Progy war.

T.: Wann war das?

J.A.: Ja, moment, (rechnet), das muss vor 18 Jahren gewesen sein, das heisst ich bin 1971 aus den Kadetten gekommen, ja.

T.: Hast du schon damals gedacht: ich möchte einmal Fulehung sein?

J.A.: Nein, nein, ich habe Angst gehabt, ja wirklich, ich stand nie allzu weit vorne, denn ich wollte einfach keine aufs Dach bekommen, nicht wahr! Aber ich habe niemals daran gedacht, nein.

T.: Wie bist du dann dazu gekommen?

J.A.: Mein Vorgänger, Walter Mani, er ist jetzt am Ausschiesset jeweils der Tell, schlug mich der Kadettenkommission vor, als er aufhören wollte. Ich musste mich dann vorstellen und es wurde abgestimmt. Aber eine Turnprüfung musste ich nicht machen, nein!

T.: Wie kam er denn gerade auf dich?

J.A.: Wir spielten zusammen Handball, wir kennen uns von dort. Früher war ich ein angefressener Handballer.

T.: Wann war das genau?

J.A.: Heuer bin ich zum achten Mal Fulehung, also vor sieben Jahren, 1982. Ruedi Mürner wurde damals neuer Korpsleiter und ich Fulehung.

T.: Wie ist es mit dem Training, wie oft und wie trainierst du?

J.A.: Ja, ich mache immer etwas, das ganze Jahr, das ist klar. Und jeweils im Frühling beginne ich mit dem Lauftraining. Ich führe da kein Buch, ich kann das nicht genau sagen. Die letzten 14 Tage trainierte ich jeden Tag, und auch die nächsten zwei Wochen werde ich mich fecken und plagen.

Ungefähr vier Wochen vor dem Ausschiesset gehe ich dann nur noch einmal laufen und zweimal ins Fussballtraining. 14 Tage vorher gehe ich dann nicht mehr dorthin, um mich zu schonen.

Einladung zum

1. Kleinkaliber-Schiessen der Ehemaligen

Montag, 25.9.89, 13.30 - 15.30, in der Schiessanlage Guntelsey

Scheibe: A 20

Programm: 5 Probeschüsse

- 4 Einzelschüsse auf Scheibe Nr 1
- 3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr 2
- 3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr 3

Stichgeld: Fr. 10.-

Rangverkündigung anlässlich der Hauptversammlung des Thuner Kadettenvereins.

T.: Wie lange läufst du jeweils?

J.A.: Im Moment ungefähr dreiviertel bis eine Stunde. Eine meiner Hausstrecken ist zum Beispiel von Hünibach nach Heiligenschwendi. Aber manchmal laufe ich auch nur 20 Minuten, dafür sehr schnell. Oder nur Treppen, das muss ich schliesslich auch können.

T.: Was würde geschehen, wenn du dir kurz vorher ein Bein brichst oder sonstwie ausfallen würdest?

J.A.: Ja, dann käme ich mit den Krücken! Nein, es ist natürlich immer ein Ersatz bereit, der dann einspringen würde. Ich könnte ja auch eine Treppe hinabfallen während des Ausschiesses.

T.: Gibt es Situationen während des Ausschiesses, an die du dich gerne erinnerst?

J.A.: Ja, da gibt es natürlich viele, wenn man zum Beispiel ein weinendes Kind beruhigen kann, oder wenn mich plötzlich jemand zum Essen einladet, das ist schon schön.

T.: Und negatives?

J.A.: Nein, eigentlich nicht. Es gibt zwar immer solche, die mich fecken und so, aber das ist nicht schlimm. Es gibt immer Sachen, bei denen ich denke, das wäre jetzt nicht nötig gewesen, aber das sind Kleinigkeiten.

T.: Und solche, die mit Wasserpistolen spritzen, regen die dich nicht auf?

J.A.: Nein. Die kleinen Knallerbsen schon eher, die knallen auf der Maske, und da erschrecke ich immer fürchterlich. Oder Ballone mit gefärbtem Wasser, das ist einfach doof. Aber die Leute sind mehrheitlich anständig, und im Notfall habe ich ja auch noch meine "Söiblattere".

T.: Legst du dir deine Route am Ausschiesset fest?

J.A.: Ja, es gibt einfach gewisse Zeiten, die ich einhalten muss. Zum Beispiel muss ich um fünf Uhr anfangen, das Wie und Wo steht mir allerdings offen. Es gibt darüber ja viele Gerüchte, aber die stimmen einfach nicht. Bis jetzt kam ich immer vom Schloss herunter, dieses Jahr vielleicht nicht mehr... Dann sind da auch die Umzüge, bei denen ich vorabgehe, das Herauswerfen der Süsigkeiten, das Schiessen in der Guntel-sey, die Rangverkündung der Schützen in der Kaserne und vieles mehr.

T.: Wie ist das Gefühl, wenn du über einer Menge schreiender Kinder stehst und ihnen Sachen entgegenwirfst?

J.A.: Es ist schön, ich habe jedes Mal ein "Freudeli", ja, aber ich finde das Herumrennen auf der Strasse lustiger

und interessanter.

T.: Wie ist es nach dem Ausschiesset?

J.A.: Man ist zufrieden natürlich, und auch froh, dass nichts Schlimmes passiert ist.

T.: Wann willst du aufhören?

J.A.: Wenn ich an einem Mittwoch nach dem Ausschiesset sagen muss, es hat mir nicht mehr gefallen, so höre ich sofort auf.

T.: Machst du den Fulehung unentgeltlich?

J.A.: Es gibt immer einen Obulus, den ich aber der Musik weitergebe. Es ist vor allem ein Ehrenamt, in den letzten 43 Jahren hat es schliesslich nur vier gegeben, und ich bin einer von denen.

T.: Wieviele "Söiblattere" brauchst du pro Ausschiesset, und woher nimmst du sie?

J.A.: Ja, das kommt auf das Wetter an, vielleicht 80 bis 120. Sie kommen aus dem Schlachthaus.

T.: Hast du sie schon bestellt?

J.A.: Ach ja! Gut, sagt ihr das, ich muss es nämlich noch machen!

T.: Man weiss also nicht, wo du dieses Jahr auftauchen wirst.

J.A.: Um fünf Uhr komme ich, ich werde irgendwo auftauchen und sagen, hier bin ich; und dann geht's los...!

T.: Wir danken dir für das Gespräch.

Bogenschiessen der Ehemaligen

Dienstag, 26. September 1989

1. Feuer für die Promotion 1970 - 1989, Beginn 12.30 Uhr!

2. Feuer für die Promotionen bis und mit Promotion 1969, Beginn 14.30 Uhr! Schiessen auf das Bild Karls des Kühnen, Beginn ungefähr 16.45 Uhr.

Schussgeld für beide Schiessen: Fr. 10.-

Ich bitte zu beachten, dass die Einteilung nach Promotionen leicht verändert ist und dass das Schiessen für das 2. Feuer bereits um 14.30 Uhr beginnen sollte. Eine Voranmeldung ist wiederum nicht nötig. Einschreibemöglichkeit am Ausschiesset-Dienstag nach dem Gessler'schiessen im Knabenschützenhaus. Pfeile bitte selber mitbringen.

Preisverteilung anlässlich der Hauptversammlung der VTP am 26. September 1989 im Saal des Hotels Bellevue an der Hofstettenstrasse. Beginn der

HV um 20.15 Uhr.

Wer seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen kann, muss einen Stellvertreter bestimmen. Es können keine Preise verschickt werden.

Christoph de Roche
Schützenmeister

Neue Route für den Umzug am Ausschiesset-Sonntag

Aus verschiedenen Gründen ist die Route des Sonntag-Umzuges geändert worden. Hier das genaue Programm:

Sonntag, 24. September 1989

12.15 Uhr Besammlung des Korps an der Scheibenstrasse

12.30 Uhr Festumzug auf folgender Route:

Allmendbrücke - Unterbälliz - Oberbälliz - Freienhofgasse - Obere Hauptgasse - Untere Hauptgasse - Berntor - Grabenstrasse;

Entlassung auf dem Parkhaus
Anschliessend Konzert der Kadettenmusik und der Tambouren beim Spital.
Ab 15.30 Uhr Konzert der Kadettenmusik Murten auf dem Rathausplatz.

Thuner Ausschiessetball im Kursaal

Am Ausschiesset-Dienstag treffen sich die Ehemaligen zum Thuner Ausschiessetball im Kursaal. Türöffnung wird um 22.30 Uhr sein, nach Abschluss des Kadettenballs.

Die Anzahl der Eintrittskarten ist auf 450 limitiert.

Preis: Fr. 10.- pro Person.

Eintritt nur in festlicher Kleidung. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre empfehlen wir den TKV-Mitgliedern dringend, den Vorverkauf zu benützen bei Radio Moser AG, Schallplattengeschäft, Bälliz 45, Thun, ab Dienstag, 12. September 1989.



Ein Ausflug führte uns auch zur Mühle von Hattem.

Hollandlager 1989 der Kadetten

Aus Anlass des 150-Jahr Jubiläums des Kadettenkorps wurde für die Kadetten der beiden obersten Jahrgänge vom 29. Juli - 5. August ein Lager in Holland durchgeführt.

Dank dem günstigen Angebot der Firma Gafner und dank einem Beitrag der Kadettenkommission konnten die Kosten für die Kadetten sehr tief gehalten werden.

Aus Sicht der Leiter war das Lager ein toller Erfolg.

Wie die Kadetten das Lager erlebt haben, zeigt folgender Erlebnisbericht von Ronald Wyss und Corinne Krebs:

“Am Samstag morgen ging es los. Um 05.00 Uhr versammelten wir uns beim Aarefeldschulhaus. Nach etwa zehnstündiger Fahrt kamen wir in unserer Herberge in Hattem an.

Am Sonntag wurde nach dem Morgenessen bekanntgegeben, dass wir auf eine Polderbesichtigung in die IJssel stechen würden. Bis auf Herrn Schlachter wurde es eigentlich niemandem schlecht. Doch nach einem grossen holländischen Schnaps war auch dieser Fall kuriert.

Später besichtigten wir noch die Umgebung mit den uns zur Verfügung stehenden Cars.

Am nächsten Tag wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die einen fuhren zu einer Besichtigung des Rotterdamer Hafens, und die andern machten zu Hause Spiele und besuchten später eine Bowlingbahn, um sich als Bowlingsstars zu versuchen.

Am Dienstag war dann inzwischen der 1. August angebrochen. Wir hatten vor, ihn am Abend zünftig zu feiern.

In Aalsmeer besuchten wir eine der grössten Blumenbörsen der Welt. Al-

lein in der grössten Halle fänden neunzig Fussballfelder platz !

Später besichtigten wir die Schleusen von IJmuiden und bekamen den berühmten Abschlussdeich, ohne den Holland sehr wahrscheinlich mindestens einen viertel kleiner wäre, zu Gesicht. Am Abend dann feierten wir, wenn auch in kleinem Rahmen, den 1. August 1989. Der Gemeinderat von Hattem kam uns besuchen am 698. Geburtstag der Schweiz. Aus Sicherheitsgründen durften nicht alle Feuerkörper in die Luft geschossen werden.

Am Mittwoch folgte dann das Programm von Montag mit vertauschten Rollen. Die Montag-Rotterdamer Hafen-Besucher blieben zu Hause, machten eine Radtour und gingen Bowling spielen. Die zweite Gruppe fuhr nach Rotterdam und besuchte das Hafengelände des grössten Hafens der Welt. Später besuchte man die Nordsee.

Am nächsten Tag wurde man wieder in Gruppen geteilt. Man besuchte eine Mühle, und zuvor genoss man einen aufschlussreichen Stadtrundgang durch Hattem. Nachdem wir unseren Aufenthalt in Hattem beendet hatten, führten uns Leo und Max, unsere Carchauffeure, nach Giethoorn, dem holländischen Venedig, wo wir zum Schrecken aller anderen selbst in die Motorbötchen stiegen und zu steuern hatten.

Am Freitag war unser letzter voller Tag in Holland. Wir besuchten den Vergnügungspark "Ponypark" in Slagharen. Etwa um 17.00 Uhr abends kamen wir nach Hause zurück. Letzte Vorbereitungen und Massnahmen wurden getroffen. Nun war es soweit! Samstag, der Tag der Abreise.

Man kam gern nach Holland, trotzdem freute man sich wieder, nach Hause zu kommen.

Nun sitzen wir hier im Car und schreiben diesen Bericht zu Ende. Wir denken oft zurück, wie es in Holland war: die Windmühlen, die Nordsee, die Polder und die Menschen. Sie alle haben einen schönen Eindruck bei uns, und wie wir denken, auch bei unseren Kameraden, hinterlassen."

Ronald Wyss und Corinne Krebs



Eindrücklich für uns Binnenländer waren das Meer und die Brandung.

Bootsfahrt in Giethorn - oder besser gesagt: Bötteleinfahrt.



Die Fulehungsmaske

Gehörte sie wirklich zur Beute, die die Thuner aus der gewonnenen Schlacht von Murten nach Hause trugen? Oder ist die Teufelsmaske ein Ueberbleibsel einer heidnischen Getalt, die zum Fastnachtstreiben gehörte und die den Bildersturm der Reformation nur überleben konnte, weil man sie fälschlicherweise mit der Burgunderbeute in Zusammenhang brachte? Wer eindeutige Beweise erwartet, den müssen wir enttäuschen. Der Ursprung der Fulehung-Maske bleibt vorerst im Dunkeln. Was man heute über die Maske weiss, hat der Thuner Lokalhistoriker Peter Küffer zusammengetragen und in einem Jahresbericht des Historischen Museums des Schlosses Thun kompetent zusammengefasst.

Gefertigt ist die Maske aus getriebenen Kupferblech; für Haare und Bart wurde schwarzes Schaffell verwendet, und an den Hörnern hängen die bekannten kleinen Schellen. Ein bunter, goldgelber und roter Lackanstrich gibt ihr das unverwechselbare Aussehen.

Dass sie die Maske des Hofnarren Karls des Kühnen gewesen ist, darf nicht ohne weiteres angenommen werden. Wir wissen, dass die Thuner sich in den Kämpfen bei Grandson und Murten ausgezeichnet haben und dass sie dafür mit dem goldenen Stern im Wappen und mit Beutestücken belohnt worden sind. Eine Maske aber erwähnt kein einziges Dokument.

Die Frage, ob die "Fulehung"-Maske einem Hofnarren hätte gehören können, beantwortet Küffer mit einem vorsichtigen "vielleicht". Wohl hat es Narren am Hofe Karls des Kühnen gegeben, aber sie trugen keine Masken. Ein zeitgenössisches Bild allerdings zeigt einen Narren, der in den Händen einen Narrenstock hält, dessen Knauf eine doppelfaustgrosse Maske trägt. Vielleicht also haben die Thuner den Narrenstock als Beute nach Hause getragen und vielleicht hat sich das Gesicht am Knauf im Laufe der Zeit zu einer selbständigen Gesichtsmaske entwickelt.

Die bisher älteste bekannte schriftliche Erwähnung stammt aus dem Anzeiger von Interlaken vom 8.10.1864. Die Maske, die sich heute im Besitze des Schlosses Thun befindet, soll aus dem



Nicht nur der Ursprung sondern auch das genaue Aussehen der Maske bleiben im Dunkeln: Materialuntersuchungen an der ältesten erhaltenen Maske haben ergeben, dass sie ein beträchtliches Alter haben muss. Weil aber Haare, Hörner und der Farbanstrich oftmals beschädigt wurden und die Maske deshalb repariert werden musste, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich dabei das Aussehen jeweils leicht veränderte, ist der heutige Zustand mit dem ursprünglichen wohl nicht identisch. (Bild aus «Historisches Museum Schloss Thun, 1974»)

Privatbesitz der Familie Knechtenhofer stammen. Dichtung und Wahrheit sind in der Geschichte der Fulehung-Maske nicht immer leicht zu trennen.

So schreibt der Historiker Küffer: "Nach Werner Engel soll die Originalmaske in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts verschwunden sein. In sei-

nem Buch 'Mein Thun' schreibt er 1931, die damals getragene Maske sei nur eine plumpe, verzerrte Nachahmung, wogegen die alte in ihrer Art ein Kunstwerk gewesen sei, erschreckend zwar im Ausdruck, aber immerhin mit menschlichen Zügen ausgestattet. Die Aussage Engels verdient Beachtung, da er selbst von 1919 bis 1932 Mitglied der Museumskommission war. Nach der heute geläufigen Ueberlieferung wurde die Maske um 1930 im Historischen Museum gestohlen. Sollte Engel aber recht haben, so hätte um 1930 nur eine Kopie gestohlen werden können. Eigenartigerweise wird aber dieser Diebstahl weder in den Protokollen der Museumskommission noch in der Tagespresse oder sonst irgendwo erwähnt. Von Zeit zu Zeit tauchen Gerüchte auf, die wissen wollen, wo sich die Originalmaske befindet."

Ausschiessetprogramm 1989 der Kadetten und Armbrustschützen

Samstag, 23. September
0830
Schiessen in der Guntelsey

1330-1530
Ehemaligenschiessen in der Guntelsey

Sonntag, 24. September
0900
Armbrustschiessen beim Berntor

1800
Hauptversammlung TKV im Hotel Emmental

1230
Jubiläumsumzug: Scheibenstrasse - Allmendbrücke - Bälliz - Freienhofbrücke - Hauptgasse - Berntor, anschliessend Konzert beim Spital

2015
Konzert auf dem Rathausplatz, anschliessend Umzug: Obere Hauptgasse - Freienhofgasse - Bälliz - Kuhbrücke - Marktgasse - Berntor

1315
Armbrustschiessen beim Berntor

Dienstag, 26. September
0845
Festakt, Kranz- und Preisverteilung im Hotel Emmental

2000
Grosser Zapfenstreich mit der Kadettenmusik mit Ehemaligen: Rathausplatz - Obere Hauptgasse Freienhofgasse - Bälliz - Kuhbrücke - Marktgasse Untere Hauptgasse

1015
Gesslerschiessen

Montag, 25. September
0600
Tagwache der Kadettenmusik: Rathaus - Lauitor - Waisenhausplatz - Bälliz

1130
Schlussumzug: Hauptgasse - Freienhofgasse - Bälliz - Kuhbrücke - Gerberngasse - Rathausplatz

0730
Fahnenübergabe auf dem Rathausplatz, anschliessend Umzug: Gerberngasse - Kuhbrücke - Bälliz - Freienhofgasse - Hauptgasse - Berntor

1230
Armbrustschiessen der Ehemaligen beim Berntor

0800
Armbrustschiessen beim Berntor

2015
HV VTP und Preisverteilung Armbrustschiessen im Bellevuesaal

2230
Ausschiessetball im Kursaal

je 0930 und 1430
Jazztanzvorführung der Mädchen auf dem Rathausplatz

Anmerkung:
Da das Programm für den Druck recht früh zusammengestellt wird, sind kleine Abweichungen möglich.

150 Jahre Kadettenkorps Thun

Unser Beitrag zum Jubiläum

Grosses haben sich bekanntlich die Organisatoren der verschiedenen Aktionen im Jubiläumsjahr vorgenommen. Aber dafür braucht es Geld, und deshalb hat sich ein Sammelkomitee unter der Leitung von Heinrich Brügger aufgemacht, um für diese Aktionen die nötigen finanziellen Grundlagen zu schaffen.

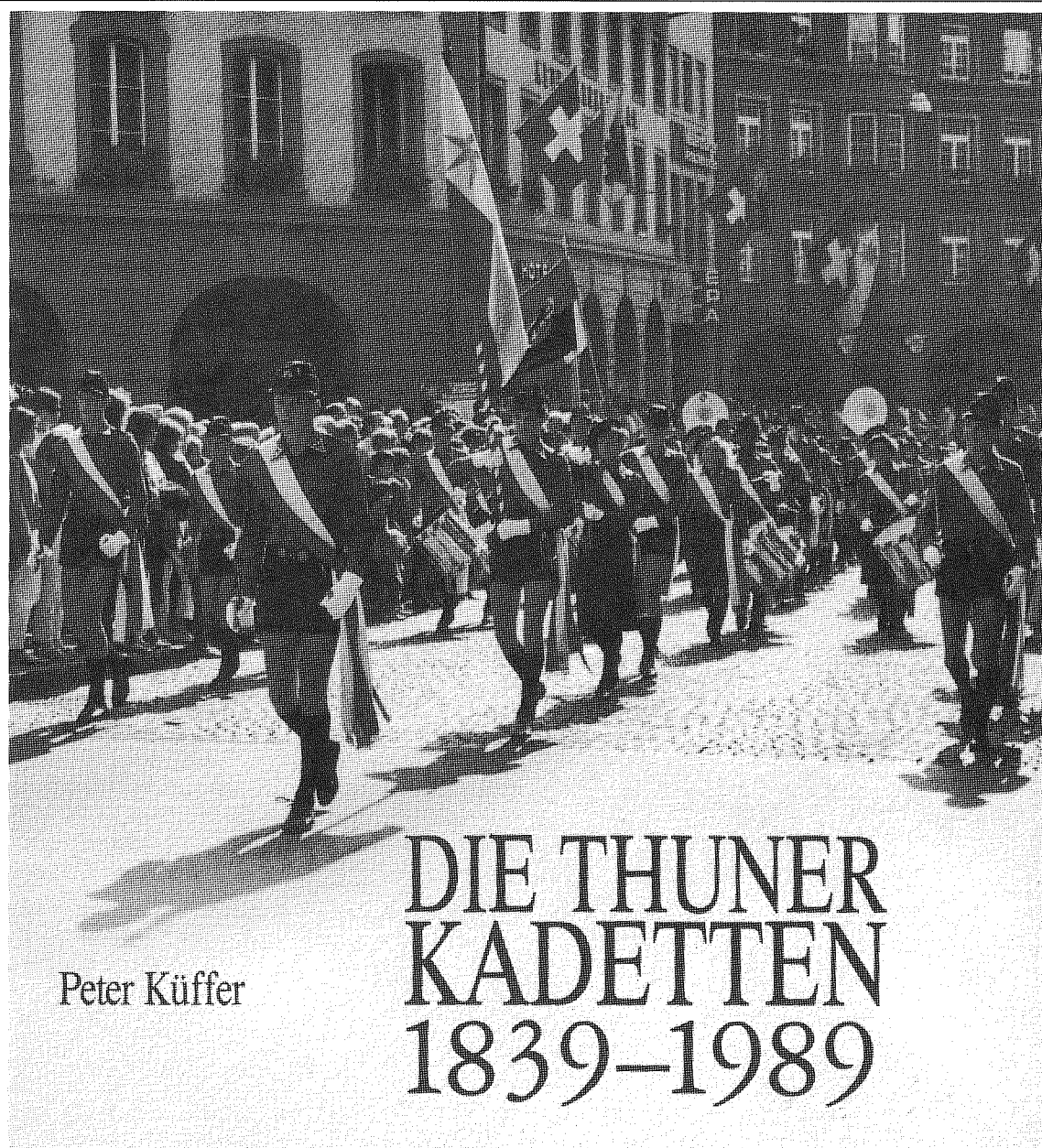
Mit unserer Mithilfe wollen sie neue Instrumente für das Musikkorps anschaffen, einige der ältesten Armbrustbogen durch neue ersetzen und am Ausschiesset eine kleine Schar von Kadetten in die ursprünglichen Uniformen stecken, Uniformen, die eigens für diesen Anlass originalgetreu nachgeschneidert wurden.

Wir sind nun aufgerufen, unsern Beitrag zum Jubiläumsjahr zu leisten, und wer mithelfen will, kann dies mit dem Einzahlungsschein, der dem "Täntsch" beigelegt ist, und etwas Geld tun.

Das Kadettenbuch ist erschienen

Die Thuner Kadetten 1839-1989

Der unsern Lesern bekannte Historiker Peter Küffer hat die Chronik der Thuner Kadetten abgeschlossen. Die einzelnen Kapitel versprechen eine umfassende Rückschau und Bestandesaufnahme der Thuner Kadetten.



Letzte Meldung

HV mit Ueberraschung

Dass an der diesjährigen HV einige alte, allerdings bestens erhaltene und wertvolle Instrumente des Musikkorps versteigert werden, kann der aufmerksame Täntsch-Leser der Einladung zur HV entnehmen.

Als Höhepunkt dieser Steigerung wird dann aber eine altehrwürdige Corpswaffe ausgerufen, bei deren Anblick

Kenner wohl glänzende Augen bekommen werden und deren Preis sehr rasch eine vierstellige Ziffer erreichen kann. Drum wappne sich, wer sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen will.

Der Erlös dieser Versteigerung kommt vollumfänglich unserem Kadettenkorps zugute.

Mitgliederbeiträge 1989

Wir danken allen, die ihren Beitrag für das laufende Jahr bezahlt haben. Wer sich von diesem Dank noch ausgeschlossen weiss, hat zwei Möglichkeiten, dies zu ändern. Er kann den Beitrag (mindestens sFr. 10.-) mit dem im Frühjahr verschickten Einzahlungsschein auf das Postcheckkonto Nr. 30-4471-6 (Thuner Kadetten-Verein, Thun) überweisen oder ihn (den Beitrag, nicht den Einzahlungsschein) dem Kassier an der HV '89 persönlich überreichen. Vielen Dank!